

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Plötner (DIE LINKE)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie

Stand der Erfassung und Behandlung von Lipödem in Thüringen

Das Lipödem ist eine krankhafte und chronische Fettverteilungsstörung, die sich an den Extremitäten der Betroffenen zeigt. Die Krankheit betrifft fast ausschließlich Frauen und tritt nicht vor der Pubertät auf. Die Krankheit wird in drei Stadien untergliedert, jedoch sind die Symptome, wie Berührungs- und Druckschmerzen oder auch Hämatome, in allen Stadien vorhanden und korrelieren nicht mit der Schwere der Symptome (vergleiche LipödemGesellschaft e. V.). Die Therapie der Erkrankung erfolgt konservativ, zum Beispiel durch Kompressionstherapie oder Lymphdrainage. Jedoch zielt diese Therapie lediglich auf eine Linderung der Symptome ab, nicht aber auf die Bekämpfung der Ursache. Die Alternative zu den konventionellen Behandlungsmethoden stellt die Liposuktion beziehungsweise Fettabsaugung dar, welche seit Januar 2020, befristet bis Dezember 2024, auch von den Krankenkassen übernommen werden kann. Für die Übernahme der Kosten durch die Krankenkasse müssen vielfältige Kriterien erfüllt werden. Unter anderem muss die Erkrankung ins dritte Stadium fortgeschritten sein und es muss belegt werden, dass eine mindestens sechsmonatige konventionelle Therapie keine Linderung der Beschwerden bewirkt. Laut Aussagen von Betroffenen ist die Behandlung dieser Erkrankung unzureichend, auch weil es vorrangig weibliche Personen betrifft.

Das **Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie** hat die **Kleine Anfrage 7/6060** vom 19. Juni 2024 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 26. Juli 2024 beantwortet:

1. Wie hoch ist nach Kenntnis der Landesregierung die Anzahl der Betroffenen in Thüringen (bitte nach Geschlecht aufschlüsseln und für die letzten fünf Jahre angeben)?
2. Wie viele Liposuktionen wurden nach Kenntnis der Landesregierung seit dem Jahr 2020 in Thüringen durch Krankenkassen übernommen (bitte aufgeschlüsselt nach Jahr und Anzahl)?

Antwort zu den Fragen 1 und 2:

Der Landesregierung liegen keine Informationen zur Anzahl der von Lipödem betroffenen Personen und zur Anzahl der durchgeführten Liposuktionen vor. Eine Verpflichtung zur Erhebung dieser Daten besteht nicht.

3. Welche Anlaufstellen gibt es nach Kenntnis der Landesregierung für Betroffene in Thüringen?

Antwort:

In Thüringen gibt es verschiedene Selbsthilfegruppen, die sich unter anderem auch der Krankheit Lipödem widmen. Diese können zum Beispiel auf der Internetseite der Landeskontaktstelle für Selbsthilfe Thüringen e.V. (LAKOST) abgefragt werden.

Eine Abfrage vom 19. Juli 2024 ergab Selbsthilfegruppen in Gotha, Saalfeld-Rudolstadt, Ilm-Kreis, Weimarer Land, Greiz, Hildburghausen, Nordhausen, Wartburgkreis und Weimar.¹

In Thüringen besteht darüber hinaus die Selbsthilfeorganisation "LiLy Selbsthilfe Thüringen" die überregional tätig ist und ihren Sitz in Erfurt hat.²

4. Welche Förderungen, zum Beispiel Aufklärungskampagnen, Informationsveranstaltungen und Förderungen zur Behandlung, werden nach Kenntnis der Landesregierung derzeit in Thüringen angeboten?

Antwort:

Die Selbsthilfeorganisation "LiLy Selbsthilfe Thüringen" wird durch die gesetzliche Krankenversicherung gefördert. Sie bietet auf Ihrer Internetseite umfangreiche Informationen und Verlinkungen zum Krankheitsbild, Veranstaltungen, Seminaren und so weiter an.³

5. Welche Daten zur stationären Behandlung von Frauen mit Bezug zu Lipödemen liegen nach Kenntnis der Landesregierung in Thüringen vor (bitte für die letzten fünf Jahre angeben)?

Antwort:

Der Landesregierung liegen keine Daten zur stationären Behandlung von Frauen mit Bezug zu Lipödemen vor. Auf die Ausführungen zu den Fragen 1 und 2 wird verwiesen.

Werner
Ministerin

Endnote:

1 <https://www.selbsthilfe-thueringen.de/selbsthilfegruppen-zum-thema.html?keywords=Lip%C3%B6dem>

2 <https://www.selbsthilfe-thueringen.de/selbsthilfeorganisation/institution/96.html?keywords=Lip%C3%B6dem>

3 <https://lily-thueringen.de/>